

Rohreinbau Franzisci-Oberläufl

Verfasser: Ing. Andreas LANGER

Im Zuge der Realisierung der Schauhöhle Obir-Tropfsteinhöhlen im Jahr 1989 wurde der Franzisci Oberläufl-Stollen aufgegraben. Durch den Stollen war ursprünglich die Erschließung der Naturhöhlenteile für das Projekt geplant. Dieses Vorhaben wurde aufgegeben, der Stollen wieder verschüttet und ein Fledermauszugang (Holzschachtel) geschaffen. Bei einer Kontrolle im Oktober 2015 mussten wir feststellen, dass die Holzschachtel des Zuganges am Boden zusammengefallen und verbrochen war.

In den Bereichen der alten Stollen und der Naturhöhlenteile (Rassl-System, Bumslucke, Banane) ist eines der größten Winterlager der Fledermausart „Kleinen Hufeisennase“ in Kärnten nachgewiesen.

Da der Winter anstand, war rasch zu handeln und der Zugang für die Fledermäuse wieder zu öffnen.

Am 29.10.2015 organisierten wir, nach Rücksprache mit dem Grundstückseigentümer und dessen forstrechtlichen Vertreter, einen Kleinbagger um den Stollen zu öffnen und uns über den Zustand zu informieren. Wenn der Stollen komplett verbrochen gewesen wäre, wären weitere Arbeiten nicht mehr erforderlich gewesen.



Öffnung des Stollenmundloches 29.10.2015, Foto: Harald LANGER

Nachdem der Stollen wieder eröffnet war, folgte am 30.10.2015 eine Begehung und Besichtigung des Stollens. Dabei wurden wunderschöne Versinterungen und Naturhöhlenteile entdeckt.

Auch wurde eine Verbindung in die sog. Banane wiedergefunden. Damit verkürzt sich der Abstieg durch den Jakobi-Stollen von rund 2 Stunden nun auf 20 Minuten. Es ist ein Schacht mit rund 20 – 25 m zu überwinden.

Ursprünglich war es geplant nur den Zugang für die Fledermäuse wieder herzustellen. Da das System auch für die Forschung und regelmäßige Fledermauszählungen interessant wurde und auch eine neue Verbindung in die Banane gefunden wurde, trafen wir die Entscheidung ein größeres und befahrbares Rohr einzubauen.



Versinterte Naturhöhlenteile, Foto: Andreas LANGER

Wir hatten nur wenig Zeit für die Planung. Mit Hilfe von Walter Krammer konnten wir von der Firma Hobas zwei Teilstücke eines Kunststoffrohres mit 80 cm Durchmesser und einer Gesamtlänge von rund 7,5 m zu einem leistbaren Preis organisieren. Der Transport von Wiersdorf nach Klagenfurt erfolgte mit einem Anhänger der Firma DAF Aichwalder und so konnten wir am 7.11.2015 mit der Verlegung der Rohre beginnen.

Zuerst waren die schweren Rohre zum Eingang zu bringen. Natürlich brauchten wir für die Verlegung wieder „schweres Gerät“, der Kleinbagger musste dabei sein.



Rohrtransport zum Eingang, Foto: Andreas LANGER

Der ursprüngliche Graben war für die Rohrverlegung noch zu vergrößern und große Steine aus dem Weg zu räumen. Wir wussten bei der ersten Grabung ja noch nicht, dass ein derartig großes Rohr eingebaut werden soll.



Vergrößern des Grabens, Foto: Andreas LANGER

Für die Rohrverlegung haben wir mit dem vorhandenen Feinmaterial ein Sandbett vorbereitet und dann das Rohr darin eingebettet.



Rohreinpassung und Aufschlichtung im Bereich des Mundloches zur Deckenabstützung
Fotos: Andreas LANGER

Es waren dann die beiden Teilstücke zusammenzufügen und der Graben wieder zuzuschütten. Im Bereich des Stollen-Mundloches haben wir die Decke mit einer Steilschichtung abgestützt um einerseits die Decke vor dem Einsturz zu bewahren und andererseits das Eindringen von Feinmaterial und so das Nachrutschen von Material zu verhindern.

Aufschlichtung im Bereich des Mundloches zur Deckenabstützung, Foto, Andreas Langer

Der Einstieg wurde mit einer Stahlplatte, mit einem Einflugsloch für Fledermäuse, verschlossen. Das Gelände haben wir so gut als möglich wieder an die ursprüngliche Geländeform angepasst.



Das Team nach erfolgreicher Arbeit, Foto: Andreas LANGER

Mitarbeiter: Walter Krammer, Harald Langer, Andreas Langer, Franz Moser, Gunther Elias, Martin Friedl, Josef Schützenhofer, Christina Friedl (8 Personen).

Die Arbeitszeit der Höhlenforscher wurde unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Die Kosten des Baggers und des Rohres lagen bei rund € 600,- und wurden vom Naturwissenschaftlichen Verein für Kärnten übernommen.

Durch den neuen Zugang konnten neue Naturhöhlenteile erschlossen werden, die Erforschung wird in den kommenden Jahren durchgeführt.

Bereits kurz nach der Rohrverlegung konnten wir 10 Kleine Hufeisennasen im Franzisci-Oberläufl zählen, das Quartier wurde offensichtlich durch den neuen Zugang wieder angenommen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Höhlenforschung Kärnten](#)

Jahr/Year: 2014-2016

Band/Volume: [33](#)

Autor(en)/Author(s): Langer Andreas

Artikel/Article: [Rohreinbau Franzisci-Oberläufl 82-85](#)